



A. Z.
8049 Zürich

Der Hönggger

Quartierzeitung und Anzeiger von Höngg und Umgebung

Freitag,
26. Februar 1971

46. Jahrgang Nr. 8

Redaktion, Druck und Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 70 37
Postcheckkonto 80 - 11016

Abonnementspreis jährlich 9.— Franken, halbjährlich 5.—
Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 20 Rappen;
Propaganda-Auflage (in alle Haushaltungen von Höngg)
25 Rappen die einspaltige mm-Zeile.

«Der Hönggger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und
Inserate sind bis spätestens Dienstag 18.00 Uhr, dem Verlag
Buchdruckerei AG Höngg, vormals A. Moos, einzusenden.

Abweichungen

Meister, die Arbeit ist fertig, soll ich sie gleich flicken? Das Ergebnis der schweizerischen *Volkszählung* weicht in vielen Fällen ab von den Aussagen der Einwohnerkontrollen. Als Hauptgrund für die Differenzen nennt man die Unart vieler Fremdarbeiter, sich nicht abzumelden, wobei sie dann in der Einwohnerkontrolle jeweils weiter geführt werden. Bei der Volkszählung wurden diese Abwesenden natürlich nicht erfasst. Umgekehrt ist natürlich auch zu sagen, dass Tausende von Einwohnern, nicht nur ausländischer Herkunft, bei der Volkszählung durchgeschlüpft sein dürften.

In Bern beispielsweise staunt man, dass der Unterschied zwischen eigener Buchhaltung und Volkszählung 8 000 Einwohner beträgt. In Biel geht es um 5 000, während Zürich nur eine Differenz von 4 000 Einwohnern feststellt.

So auseinandergeraten, wie man angesichts der Absetzbewegung der Innerschweizer Sektionen der nationalen Aktion gegen die Ueberfremdung hätte annehmen sollen, sind diese Aktionen und die neue republikanische Partei James Schwarzenbachs nicht. Die Aktion hat nämlich im letzten Herbst eine Geldsammlung durchgeführt, die als Ehrengabe an den vormaligen Präsidenten Schwarzenbach ging. Zuerst hat *Dr. Ja-*

mes Schwarzenbach ein bisschen gestölzelt und das lebenswürdige Ansinnen und damit die Spende von sich gewiesen. Nun hat er sie doch vereinnahmt, «geradezu beschämt» von der Höhe des Betrages, den er nun mit «grösster Dankbarkeit entgegennehme». Diese Ehrengabe will er für den «Republikaner» verwenden und betrachtet sie jetzt «als Zeichen für die Verbundenheit beider Bewegungen im Kampf um die Bewahrung der Heimat».

Das «Lieblingskind Bundesrat Bonvins», der *Basistunnel an der Furka*, auf den bereits der Ständerat eingetreten ist, ist auch dem Nationalrat, d. h. der betreffenden Kommission, angenehm. Es geht um das 80-Millionen-Projekt eines Tunnels Oberwald-Realp der Furka-Oberalp-Bahn.

Nationalrat Eibel (Trumpf Buur) hat die wirtschaftliche und verkehrspolitische Begründung des Projektes als ungenügend erachtet und wollte die Grundlagen vor dem Eintretensbeschluss noch besser geprüft wissen. Die Sozialdemokraten haben einen Antrag angemeldet, wonach 20 Millionen des verlangten Kredites dem Militär-Departement anzulasten wären, weil das Projekt ja auch sehr stark militärischen Nutzen aufweisen wird.

tiefempfundenes Beileid aus und danken ganz herzlich für den wertvollen Beitrag.

Der Dramatische Verein Waidberg hat anlässlich seiner kürzlichen Vorstellung in der Mühlehalde eine freiwillige Kollekte zugunsten unserer Vereinskasse erhoben und uns den Betrag von Fr. 300.— überwiesen. Wir freuen uns über die Unterstützung, die uns aus allen Kreisen zuteil wird und danken dem Dramatischen Verein ganz besonders für die sympathische und spontane Geste.

Der Vorstand

Heimatabend der Trachtengruppe Höngg

Wir führen am 13. März 1971, um 20.00 Uhr, im Saale des Restaurant Mühlehalde einen öffentlichen Heimatabend durch. In buntem Wechsel singen und tanzen wir durch die Jahreszeiten. Der Dramatische Verein Waidberg unterhält uns mit einem Einakter. Kurze Einlagen, sowie das Tanzorchester Eberhard sorgen bis morgens 3 Uhr für Abwechslung. Herzlich ladet die Trachtengruppe jung und alt zu ein paar gemütlichen Stunden ein.

Frauen- und Mütterabend

Bereits dürfen wir Sie zum letzten Frauenabend unseres Winterprogramms einladen. Er beschäftigt sich mit der verlängerten Lebenserwartung des heutigen Menschen. Diese Situation erst im Alter bedenken zu wollen, wäre gefährlich, denn hier werden die Weichen bekanntlich in den mittleren Jahren gestellt.

Alt werden — ein Abenteuer! Herr Pfarrer Walter Albrecht von Zürich wird Montag, den 1. März, 20.00 Uhr, im Kirchengemeindehaus an der Ackersteinstrasse kritisch und zugleich hilfreich über die späten Jahre unseres Lebens reden.

Wir freuen uns über Ihr zahlreiches Erscheinen.

Kulturfilmgemeinde Höngg

Australien heute — ein deutsch gesprochener neuer Farbfilm steht auf dem nächsten Programm der Kulturfilmgemeinde. Verpassen Sie am Donnerstag, den 4. März, 18.30 oder 20.30 Uhr, den Besuch dieses Films im Kino Zentrum nicht, denn Sie haben Gelegenheit, in einem ausgezeichneten Querschnitt den fünften und kleinsten Kontinent gründlich kennen zu lernen. Australien mit seinen zwölf Millionen Einwohnern feierte letztes Jahr die 200jährige Wiederkehr seiner Entdeckung durch den englischen Seefahrer Kapitän James Cook, der am 29. April 1770 australischen Boden betrat. Aus diesem Grunde und weil immer mehr Europäer und Schweizer nach Australien auswandern, dürfte es für jedermann interessant sein, in diesem neuen Farbfilm das «Australien von heute» kennen zu lernen.

Hier noch einige Hinweise: Der Australische Bundesstaat, geteilt in die sechs Einzelstaaten Neu-Südwest, Viktorien, Süd- und West-Australien, Queensland und Tasmanien, steht noch am Anfang seiner Entwicklung und arbeitet heute an der Verwirklichung aller seiner Möglichkeiten.

Vorab führt die Filmreise über Berge, Schluchten, Wälder, Grasland, Steppen und über landwirtschaftliche Gebiete. Weiter geht's in die Küstenstädte, wo heute rund zwei Drittel der gesamten Bevölkerung leben. Canberra, die Bundeshauptstadt, die erst vor 57 Jahren gegründet wurde, Sidney, ein Bild moderner Städtebaukunst, wo sich Gegenwart und Vergangenheit begegnen, Melbourne und Perth, die Hauptstadt des Westens. Durch all diese Städte schweift die Kamera und zeigt das Leben ihrer Bewohner, ihre Einkaufsmöglichkeiten, begleitet sie zum Baden, Segeln, zum Rugby usw. Man besucht Schulen, Fabriken, Hafenanlagen und Kunstausstellungen und bekommt so einen hochinteressanten Querschnitt durch das Leben und Denken Australiens — in Sein und Werden dieses Kontinents.

Die wirtschaftliche Grundlage Australiens ist die Landwirtschaft, deren Produktivität in den letzten zwanzig Jahren dank Forschung, künstlicher Bewässerung sowie Düngung verdoppelt werden konnte. Rund 170 Millionen Schafe stellen auch heute noch das Hauptkontingent und decken gut einen Drittel der Weltproduktion an Schafwolle. Der Film zeigt in bemerkenswerten Aufnahmen Schaf- und Rinderherden, die Schafschur, die Weizen- und Orangen- und Weinernte und gibt Einblick in den Bergbau, Gold, Silber, Blei, Kupfer, Zinn,

Neue Zeit — neue Menschen

So lautet das Thema zum diesjährigen *Weltgebetstag*, der am 5. März wie in unzähligen Christgemeinden auf der ganzen Welt auch bei uns in Höngg in einem *ökumenischen Gottesdienst* gefeiert wird. Für 1971 wurde die Gottesdienstordnung von den Frauen in Britisch-Guayana zusammengestellt; die Gestaltung für die deutsche Schweiz schuf die Dichterin Silja Walter, Schwester Maria Hedwig aus dem Kloster Fahr.

So entstand eine Liturgie, die dem Original nicht nur sehr nahe steht, sondern in der auch die dichterische Schönheit der Sprache in jeder Beziehung zum Ausdruck kommt.

Wir laden alle Frauen sehr herzlich ein zum *liturgischen Abendgottesdienst am 5. März, um 20.15 Uhr, in der Kirche Höngg*, welcher von Frauen aller christlicher Kirchen gestaltet wird. eb

Studienreise nach Prag und Budapest

Die Reformierte Kirchengemeinde führt unter Leitung von Herrn Pfarrer H. Studer vom 9. bis 19. April 1971 für Gemeindeglieder eine Reise in die Tschechoslowakei, Ungarn und Jugoslawien durch. Mit modernem, bequemem Autocar geht die Fahrt nach Nürnberg, Pilsen, Prag, Bratislava, Budapest, Zagreb, Triest; 3000 km Reise mit verschiedenen Ausflügen von Prag und Budapest aus; Uebernachten in guten Hotels. Die Kosten betragen, alles inbegriffen Fr. 650.—. Es sind noch ein paar Plätze frei. Anmeldungen nimmt Pfarrer Hans Studer, Talchernersteig 3, Telefon 56 26 60, gerne entgegen, wo auch weitere Auskunft und detaillierte Reiseprogramme erhältlich sind.

Verein Altersheim Höngg

Altersprobleme in Höngg

Die zunehmende Ueberalterung unseres Volkes bringt schwere Probleme mit sich. Dies nicht in erster Linie in sozialer Hinsicht, denn AHV und Ergänzungsleistungen durch Kanton und Gemeinde steuern der ärgsten Not und sichern das Existenzminimum. Angesichts des beschränkten Wohnraumes fehlt aber vielerorts der nötige Platz für unsere Betagten. Grossväter und Grossmütter können nicht mehr bei ihren Kindern wohnen — und werden, einmal unselbstständig geworden, auch nicht mehr durch sie betreut. Die Schaffung von

Wohnraum für unsere Senioren in der Form von Altersheimen und Alterssiedlungen ist deshalb eine der wichtigsten sozialen Aufgaben der Gegenwart. In vorbildlicher Weise errichtet die Zürcher Stadtverwaltung laufend solche Bauten. Sie sind in erster Linie für die weniger begüterte Schicht unserer Alten bestimmt, die sich aus eigenen Mitteln den Aufenthalt in einem privaten Heim nicht leisten könnte. Angehörige des Mittelstandes aber, die mit Rücksicht auf ein Vermögen oder auf eine Pension in einem städtischen Werk nicht Aufnahme finden können, sind auf private Institutionen angewiesen. Bei Personen des «untern Mittelstandes» führt dies manchmal zu unüberwindlichen Schwierigkeiten, da die Pensions- und Mietpreise in Zürich ständig steigen und von ihnen nicht aufgebracht werden können. Sie müssen dann Häuser in ländlichen, ihnen völlig unbekanntem Gegenden beziehen. Ihre menschlichen Beziehungen brechen ab, Besuche werden selten und seltener. Um diesem Uebelstand zu steuern und um auch Quartiereinwohnern mit bescheidenen Mitteln die Möglichkeit zu schaffen, im Alter im lieb gewordenen Höngg verbleiben zu können, in der Nähe von Verwandten und Bekannten, wurde unser Verein gegründet. Wie sehr sein Wirken einem Bedürfnis entspricht, zeigt die Tatsache, dass er heute, keine zwei Jahre nach seiner Gründung, schon 762 Mitglieder umfasst. Während des Jahres 1970 ist der Verein mit Rücksicht auf die vielen Veranstaltungen der Aktion «Brot für Brüder» nicht an die Öffentlichkeit getreten. In der Stille wurde aber eifrig weiter geplant und gesammelt. So führten wir unter den Vereinsmitgliedern eine *Befragung* durch. Sie sollte uns zeigen, ob in Höngg in erster Linie ein *Altersheim* oder eine *Alterssiedlung* erstellt werden muss. Die Antwort ist eindeutig ausgefallen: 134 Personen möchten in den nächsten 5 Jahren eine Alterssiedlung beziehen, 52 Personen ein Altersheim. (Zudem denken 21 Personen an den Eintritt in ein Pflegeheim.) Diese enormen Zahlen zeigen uns, dass wir mit aller Energie auf die Realisierung eines solchen Baues hinarbeiten müssen.

In Kürze werden wir mit einem Programm an die Öffentlichkeit treten. Eine ganze Reihe von Veranstaltungen soll während des Jahres 1971 auf unsere Bestrebungen hinweisen und unseren Fonds äufnen. Dankbar sind wir für jede Gabe, für jeden Hinweis auf einen günstigen Bauplatz. Derselbe ist immer noch nicht gefunden. Die Mitgliederzahl sollte noch erhöht werden können. Auch jüngere Quartiereinwohner, die in den nächsten Jahren noch nicht auf ein Altersheim angewiesen sind, sollten aus Solidarität mit unseren Betagten das Ihrige zur baldigen Verwirklichung eines quartiereigenen Altersheimes beitragen. Unser Verein muss in allen Schichten der Bevölkerung verankert sein, um sein Ziel bald zu erreichen. Wer ihm beitreten möchte, setze sich mit dem Unterzeichneten in Verbindung. K. Stokar, Pfarrer

Vergabungen

Der Vorstand durfte kürzlich aus dem Nachlass einer Einwohnerin des Kreises 10, die besonders mit unserem Höngg eng verbunden war, ein Testat von Fr. 50 000.— entgegennehmen. Wir sprechen den Angehörigen nachträglich unser



Geschwind
Telefon
568351
COIFFURE HÖNGG
Haus Kino Zentrum Meierhofplatz

Handwerk und Gewerbe von Höngg



Walter Caseri

Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62

Sanitäre Anlagen

Neubauten Umbauten
Reparaturen Waschmaschinen
Tiefkühlanlage Höngg, Imbisbühlstrasse 6

Blumen für Freud und Leid

von **BLUMEN-STÄHLI**

Limmattalstrasse 164
Telefon 56 64 60
Fleurop-Service in alle Welt

Bauspenglerei

Fritz Böckli

Telefon 56 60 68

Wohnung, Riedhofstrasse 261
Werkstatt, Limmattalstrasse 204



Coiffure K. VOCK

Damen- und Herrensalon
Parfumerie
Limmattalstrasse 166

Telefon 56 71 92

«Gepflegte Leute haben mehr Erfolg!»

Dachdecker

Vertrauenssache dann zu

H. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Limmattalstrasse 291, Telefon 56 76 78



P. Kägi-Wirth, Elektro-Anlagen

vorm. E. Kömeter

Limmattalstrasse 211
Telefon 56 80 80

Ausführung sämtlicher
Licht-, Kraft-
und Telefon-Anlagen

Modell: METZLER INTERNATIONAL

Für besseres Sehen
und besseres Aussehen

Ihr Augenoptiker

M. VELTZ

Limmattalstrasse 227
8049 Zürich, Tel. 56 21 67



seit 20 Jahren



emilio denicolà

maler- und tapezierergeschäft
privatarbeiten, umbauten etc, günstige
preise
verlangen Sie unverbindlich offerten

geschäft imbisbühlstrasse 55, telefon 56 33 53
werkstatt dammstrasse 41, telefon 42 04 19

H. Brandes

dipl. Installateur
Limmattalstrasse 147 Telefon 56 70 63

Bauspenglerei
Sanitäre Installationen

Schlosserei
Metallbau



Ernst Vollenweider

Wieslergasse 36, Telefon 56 60 13

STEWI-Vertrieb



Ernst Rüdlin

Alle Maler-
und
Tapezierer-
arbeiten.
Individuelle
Farbgebung.

Eidg. dipl. Malermeister

Werkstatt Brunnwiesenstrasse 53
Telefon 56 61 51 / 47 65 54

Radio

- Television - Verkauf
Reparaturen
UKW- und Fernsehantennen

Radio-Haug

Limmattalstrasse 274
Telefon 56 80 34

Coiffeur
Renner



Wieslergasse 5
Parkplatz
Telefon 56 60 76

Für den ge-
pflegten Herrn

Casari + Schneider
Spenglerei

Metall-Bedachungen
Reparaturen

Tobeleggweg 23 Telefon 56 71 54

Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00



NEUBAUTEN-UMBAUTEN-INNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW.MÖBEL-REPARATUREN

RÜTIHOFSTRASSE 20

Eisen, Kohle, Edelsteine sind Produkte, die die wirtschaftliche Macht Australiens unterstreichen und fördern.

Australien, das «Land des Känguruhs», ist die Heimat vieler urtümlicher Tiere, deren Gebiete aber in der letzten Zeit immer mehr durch die Farmer in Anspruch genommen wurden, so dass die Regierung gezwungen war, Massnahmen zu ergreifen, um die Tierwelt zu schützen. Nebst den Känguruhs, von denen es vierzig Arten gibt, begegnet man dem Riesenvogel Emu, dem Koala, dem Schnabeltier, dem Lungenfisch, dem Schnabel-Igel, dem Wombat usw.

Australien hat auch die meisten Schlangenarten der Welt, wovon die meisten giftig sind. Es bleibt zu hoffen, dass diese reiche Tierwelt, die im Film ebenfalls in prachtvollen Aufnahmen gezeigt wird, erhalten bleibt.

Australien ist ein Land mit vielen Gesichtern, der vielseitige Film wird Ihnen dies deutlich dokumentieren. Wir freuen uns auf einen starken Besuch von Mitgliedern und Freunden.

Wa.

Der Arbeitsausschuss der Stiftung «Zürcher Wohn- und Gartenmuseum auf dem Basteiplatz» gibt bekannt:

In Zürich ist unter dem Vorsitz von a. Stadtpräsident Dr. Emil Landolt ein Arbeitsausschuss «Zürcher Wohn- und Gartenmuseum auf dem Basteiplatz» gebildet worden.

Der Gemeinderat hatte am 21. Oktober 1970 beschlossen, die beiden Häuser Bäregasse 20 und 22 geschenktweise anzunehmen und sie als Museum für Zürcher Wohnkultur zu erhalten. Für die Verschiebung auf den Basteiplatz wurde ein Kredit von 1,9 Millionen bewilligt. Gegen diesen Beschluss wurde von einem Komitee «Pro Basteiplatz» das Referendum ergriffen, um die Bäume auf dem Basteiplatz zu retten. Auf der anderen Seite steht fest, dass die historisch wertvollen

Häuser «Zur Weltkugel» und «Zum Schanzenhof» rettungslos verloren sind, wenn die Verschiebung nicht zustande kommt.

Der Arbeitsausschuss «Zürcher Wohn- und Gartenmuseum auf dem Basteiplatz» hat ein Projekt ausgearbeitet, wie der Basteiplatz bei grösster Schonung aller Bäume (es werden der Verschiebung nur 3, höchstens 5 Bäume zum Opfer fallen) im Stil der damaligen Zeit zu einem Erholungsgärtchen umgewandelt werden könnte. Die dadurch entstehende Einheit der ganzen Anlage dürfte den kleinen Verlust an eigentlicher Grünfläche umso eher wettmachen, als in absehbarer Zeit der Erholungsraum Schanzengraben entsprechende Erweiterungen erfahren wird.

Ein Museum für Zürcher Wohnkultur fehlt der Stadt schon lange. Beim Gartenmuseum handelt es sich zudem um eine Novität, welcher aus Fachkreisen bereits grosses Interesse und auch entsprechende Unterstützung entgegengebracht wird. Der Arbeitsausschuss weist darauf hin, dass bei Zustandekommen der Verschiebung der Betrieb des Zürcher Wohn- und Gartenmuseums für einige Jahre durch die Stiftung sichergestellt wird.

Fremdsprachenkurse der Gewerbeschule der Stadt Zürich

(Eing.) Fast 7000 Lehrtöchter, Lehrlinge und Berufstätige jeden Alters haben im Wintersemester 1970/71 die allen ernsthaften Interessenten zugänglichen Fremdsprachkurse der Gewerbeschule Zürich besucht.

Für das Sommersemester 1971 sind wiederum Kurse in Französisch, Italienisch (auch Italienisch für das Baugewerbe), Englisch (auch Technisches Englisch), Spanisch, Portugiesisch, Neugriechisch, Russisch und Deutsch für Fremdsprachige mit Möglichkeiten zum Diplomabschluss in Französisch, Englisch und Deutsch vorgesehen. Anmeldedaten: siehe Inserat in dieser Nummer.

Die Grundlage der Parteiarbeit

Die Grundsätze der Christlichsozialen Partei des Kantons Zürich

GG — «Die Christlichsoziale Partei des Kantons Zürich ist eine Volkspartei von Mitgliedern aus allen Bevölkerungsschichten. Als solche erarbeitet sie Lösungen, die den Anliegen aller gesellschaftlichen Gruppen möglichst gerecht werden. Ihr Ziel ist der Ausgleich zwischen den Interessen des Einzelnen und der Gesellschaft. Die Sorge für die sozial Benachteiligten ist ihr ein wesentliches Anliegen. Sie wertet Fragen, die den reinen Sachbereich übersteigen, aus der christlichen Weltanschauung.»

Mit diesen Worten werden die Grundsätze der CSP eingeleitet. Nach einem Jahr der Arbeit, ausgedehnter Vernehmlassung, eines Hearings, zahlreichen Sitzungen in den Sektionen und der Programmkommission und einer Delegiertenversammlung ist ein Programm aus einer breiten Basis herausgewachsen. Diese Grundsätze sind — wie im Grundsatzprogramm steht — für die politische Tätigkeit der Parteimitglieder verbindlich und bestimmen das Aktionsprogramm der CSP. Auch soll es den jeweiligen Erfordernissen der Zeit angepasst werden.

Ausdrücklich wird zudem festgehalten, dass die CSP das Programm der Christlichdemokratischen Volkspartei der Schweiz vertritt.

Das Programm erstreckt sich vom Persönlichkeitsrecht («der Einzelne hat Anspruch auf eine freie und wirtschaftlich gesicherte Entfaltung seiner Persönlichkeit») und der Familie bis zur Verfechtung des föderalistischen Staatsprinzips. Nachfolgend seien die wesentlichsten Punkte klarer dargelegt.

Das Grundsatzprogramm geht aus vom liberalen Prinzip, d. h. dem Prinzip der individuellen Freiheit und ihrer Sicherung durch bestimmte staatsrechtliche Institute. Allerdings wird unterstrichen, dass die Rechte des Einzelnen ihre Grenzen in

empfeht sich der Einwohnerschaft



Felix Christinger jun.
Heizungsanlagen
Telefon 01 / 56 72 38
8049 Zürich

Heizungen
Oelfeuerungen
Raumklimageräte
Reparatur-Service

Pneus

aller Marken

Neugummierungen
besonders günstig durch

REGOMA A.G.

Am Wasser 55 Telefon 56 84 40 **Gratismontage**

**Handharmonika- und
Gitarrenschnle**

Unterricht
Instrumentenverkauf
Miete, Noten
und Reparaturen



Limmattalstrasse 246

Tel. 56 83 50 Zürich Dübendorfstrasse 16 Tel. 41 42 70
Dirigent des Handharmonika-Spielring Höngg



Storenanlagen
Storenstoffe
Rolladenreparaturen

E. FELLER

Telefon 44 21 50 / 62 25 91
Breitensteinstrasse 58

C. Ryffel

Schreinerei Glaserei
Limmattalstr. 215, Telefon 56 79 92

empfeht sich höflich für
Neuanfertigungen und Reparaturen

Fachgemässe
und prompte
Ausführung an

**Neubau
Umbau
Reparaturen**

Joh. Kropf

Limmattalstrasse 142 Zimmerei
Telefon 56 72 12 Schreinerei
Glaserie

Detailverkauf: Bretter Glas
Latten Pfähle
Pavatex Treppenbau



Regensdorferstr. 62 **Ausführung**
Spiegelgasse 16 **sämtlicher**

Telefon **Malerarbeiten**
56 20 74 - 34 13 77 **Renovationen**
Tapezieren
Möbel

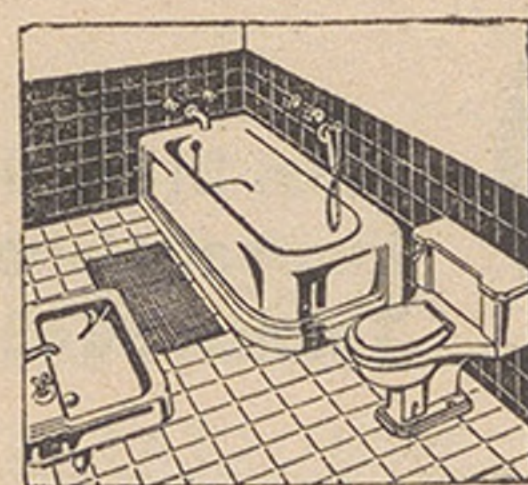


Malergeschäft

DAVID SCHAUB

Baumalerel **Spritzwerkstatt**
Schriften

Limmattalstrasse 220, Telefon 56 89 20

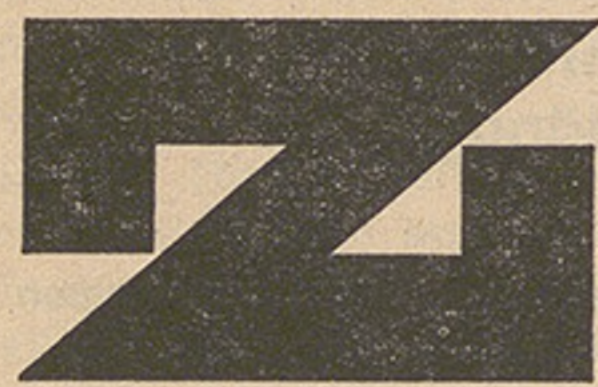


U. ZIMMERMANN

Gässli 1 Telefon 56 79 97
Spenglerei und Sanitäre Anlagen

Neubauten und Reparatur-
Service
Waschmaschinen und Oelöfen

GRABMALKUNST
F. SCHÜTZ · BILDHAVER
ZÜRICH · HÖNGG
WEINGARTENWEG · MEIERHOF



Garage A. Zwicky

Telefon 56 62 33

Stets preiswerte
Occasionen

Tankstelle Riedhofstrasse 3 Geöffnet von 7—19 Uhr

Gediegene
Arrangements für
jeden Anlass

Blumenhaus Hans Rosenberger

Limmattalstrasse 224
Telefon 56 88 20



R. FOIENI Reinigungs-Geschäft
Lachenacker 14

Telefon 56 29 64

Reinigung von Glas, Wohnungen, Böden etc.
Prompte und sorgfältige Arbeit

Neu!

im Kreis 10
Autospenglerei
Autosattlerei

H. Opitz
Dorfstrasse 68
Telefon 42 84 90

Couture Lisa Wipf

Eidg. dipl. Damenschneiderin
Winzerstrasse 79

Telefon 56 61 62

Elegante, individuelle und
exklusive
Massarbeit

Aparte und reichhaltige
Stoff-Kollektionen

aktion

Wagen aufpolieren
wachsen und ausbessern



Autospritzwerk Pfyl
Riedhofstrasse 348
8049 Zürich
Telefon 051 / 56 88 46

der Rücksichtnahme und Verpflichtung gegenüber dem Nächsten und dem Gemeinwohl finden. Dass eben gerade das Gemeinwohl ein klares Merkmal ist, kommt verschiedentlich zum Ausdruck. Zum Beispiel habe jedermann einen Anspruch auf eine wirtschaftlich gesicherte Existenz in alten und kranken Tagen, und zwar auf Grundlage der staatlichen, betrieblichen und privaten Vorsorge. In gleiche Richtung zieht die Forderung nach gleichen Bildungschancen für jedermann. Oder unter dem Titel «Wirtschaftsordnung und soziale Partnerschaft» steht im Grundsatzprogramm: «Die Christlich-soziale Partei bekennt sich zu einer freiheitlichen Wirtschaftsordnung, geprägt von sozialer Verantwortung gegenüber dem wirtschaftlich schwächeren.» Ihr Anliegen ist die gerechte Verteilung des Sozialproduktes und die Vermögensbildung auf breiter Basis. Die negativen Auswirkungen wirtschaftlicher Machtkonzentration sind zu bekämpfen. Die CSP anerkennt die Notwendigkeit von Berufsorganisationen auf Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseite als Voraussetzung für eine harmonische Zusammenarbeit der Hauptträger der Wirtschaft. Die Partnerschaft zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern ist eine wesentliche Grundlage für das wirtschaftliche und soziale Gedeihen unseres Landes und darum auszubauen. Dieses Nebeneinander von Privatinteressen und Gemeinwohl ist auch beim Thema Eigentumsordnung anzutreffen: Die Voraussetzung der Freiheit des Einzelnen und einer freiheitlichen Wirtschaftsordnung ist eine freiheitliche Ordnung des Privateigentums. Auf gesetzlicher Grundlage kann und darf das Privateigentum gegen Entschädigung aber beschränkt oder entzogen werden, wenn das Gemeinwohl es erfordert. Bei

wertvermehrenden Aufwendungen und Massnahmen des Staates soll das Grundeigentum Beiträge leisten. Zusammenfassend darf gesagt werden, dass das Grundsatzprogramm wohl keine revolutionären Zukunftspläne aufzeichnet, aber doch die Grundlage für eine moderne und aufgeschlossene Politik bedeuten kann. Durch eine systematische Weiterentwicklung der gesellschaftlichen und staatlichen Strukturen kann die Christlichsoziale Partei mit diesen Grundlagen einen fortschrittlichen Geist prägen.

Verpasste Gelegenheit?

Im «Höngger» vom 19. Februar wurde die APD-Meldung verbreitet, nach der der Verzicht auf Tunnel-Gebühren am San Bernardino-Tunnel eine «verpasste Gelegenheit» ist. Am Bernardino Eingang wäre der Platz für Kassenschalter ausgespart und man gab der Hoffnung Ausdruck, auf diese Sachfrage könne man nochmals zurückkommen.

Es ist erstaunlich, dass diese Angelegenheit immer noch in gewissen Köpfen spukt. Man hat keine Gelegenheit verpasst, sondern eine Gelegenheit ergriffen: Man hat den südlichen Teil unseres Landes ganzjährig an das Gebiet der Eidgenossenschaft angeschlossen! Es wäre unsinnig, wenn man in einen Teil des Landes eine «Eintrittsgebühr» bezahlen müsste, nur weil es «gäbig» ist, am Tunneleingang eine Kasse aufzustellen. Niemand kam auf den Gedanken, für die Nationalstrasse zwischen Lausanne und Genf Gebühren zu erheben; obschon dieses Stück teurer kam als der San Bernardino. Bei Tunnel-

bauten, so auch beim Gotthard-Durchstich, fallen die Landkäufe weg, was bedeutende Summen ausmacht.

Eine Diskriminierung unserer Tessiner ist wohl glücklicherweise durch den Beschluss, auf Tunnelgebühren zu verzichten, vermieden worden. Es hat ja ohnehin zu lange gedauert, bis dieser Kanton während des ganzen Jahres auf der Strasse erreicht werden konnte. Auf die Frage der Tunnelgebühren ist nicht mehr zurückzukommen: Der Beschluss der Expertenkommission hat staatspolitische Klugheit bewiesen... daran zu rütteln wäre töricht!

Die Frage «Tunnelgebühren ja oder nein» ist entschieden — es bleibt allerdings die Frage: «Nationalstrassengebühren ja oder nein». Diese Frage muss jedoch unabhängig davon gelöst werden, ob günstige Plätze für Kassahäuschen bestehen oder nicht. kfs

Das Salzkorn der Woche

Der Redner kam in Fahrt. Thema: «Schach der Bevölkerungsexplosion». Er redete von Enthaltbarkeit, frass sich steigend über verschiedene Mittel bis zur Pille durch und liess auf dem Höhepunkt die rhetorische Rakete steigen, knallen und das Bukett niederfallen: «Den wirksamsten Beitrag zum Uebervölkerungsstop leisten immer noch die Junggesellen!»

Da rief einer aus der hintersten Reihe: «Kuckuck, kuckuck!»
C. G. Salis

Sie können sich die Tage selber aussuchen

an denen Sie bei uns mit

Doppelten Rabattmarken

einkaufen können.

Schneiden Sie jeden Monat den Gutschein im «Höngger» aus und lösen Sie diesen bei uns ein. Machen Sie eine Liste von Ihrem Drogerie-Bedarf und benützen Sie die Gelegenheit, mit dem Gutschein auf Ihren Einkauf

Doppelte Rabattmarken

zu erhalten.
(ausgenommen sind Medikamente, Depotkosmetik und Discountartikel)

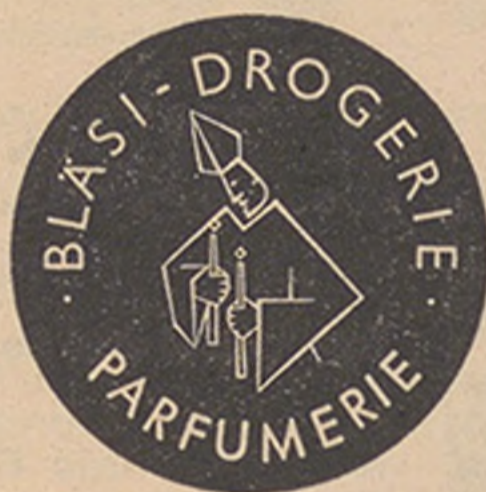


Gutschein

gültig im März 1971

Name _____

Adresse _____



Bläsi Drogerie Parfumerie
Limmattalstrasse 162, 8049 Zürich
Telefon 56 63 97

3/71

WENN EIN TEPPICHPROBLEM AUF SIE ZUKOMMT...

...dann können wir Ihnen behilflich sein. Denn bei uns steht Ihnen die erfolgreichste Teppich- und Bodenbelags-Auswahl der Schweiz zur Verfügung: das Hassler-Sortiment! * Es umfasst genau auf schweizerische Bedürfnisse abgestimmte Teppiche und Bodenbeläge für sämtliche Verwendungsbereiche. In einer Vielfalt, die Sie begeistern wird. * Deshalb: profitieren Sie von unserer Auswahl, von unserer Erfahrung, von unserem Service! Wir beraten Sie fachmännisch und unverbindlich, auch bei Ihnen zuhause.



Aus dem Hassler-Sortiment

Teppichhaus Bodmer & Marolf

Limmattalstrasse 236, Telefon 56 80 22

Öffnungszeiten:

Montag—Freitag 17.00—18.30 Uhr
Samstag 8.00—12.00 Uhr und
13.30—17.00 Uhr

Ab 1. Januar 1971:

Zins-Erhöhung

Sparheft

NEU: 4 ^{1/0}/_{2/0}

Anlageheft

NEU: 5 ^{1/0}/_{4/0}

Jugendparheft

NEU: 5 ^{1/0}/_{4/0}



SPARKASSE DER STADT ZÜRICH

Hauptsitz:
Bahnhofstrasse 3, 8022 Zürich



Samariterverein Zürich-Höngg

Die lebensrettenden Sofortmassnahmen lernen Sie im

Nothelferkurs

Montag, 1., 8., 15. und 22. und Donnerstag, 25. März 1971,

jeweils 20.00 bis 22.00 Uhr,

im Kirchgemeindehaus Höngg (Bullingerstube), Ackersteinstrasse 186.

Kurskosten: Fr. 5.—

Auskunft und Anmeldung:
Frau E. Rimoldi, Telefon 56 66 07
Frau M. Willi, Telefon 56 89 51

Fahrschule Hans Schmid



ruhiger, erfolgreicher Unterricht
Auch auf BMW automatic

Telefon 56 84 75

Sämtliche Änderungen, Reparaturen und Neufacon

rasch und billig an Kleidern und Mänteln inklusive Pelze und Leder, Hemdenkragen und Manchetten. Grosse Auswahl: Wildleder-, Nappaleder-Jacken, -Mäntel. Von neuesten Dessins: Jupes, Kleider und Mäntel

Damen- und Herrenschneiderel Andreas Racz
Limmattalstrasse 223, 8049 Zürich Höngg, Telefon 56 26 72

Auto-Fahrschule Höngg



bekannt für guten Unterricht ruhige, rasche und gründliche Ausbildung auf VW, Opel oder Eigenwagen. Deutsch, französ., italienisch, spanisch, englisch.

W. Rüegg

Ottenbergstr. 20, Tel. 42 77 50



Wegwerfen?

Nein! Eine fachmännische Reparatur lohnt sich immer!

Jos. Beyeler Schuhmacherei
Limmattalstrasse 329
Telefon 56 57 73

Wir suchen Metallbau-, Stahlbau- und Konstruktionsschlosser

Zuschneider, Schweisser und Hilfsarbeiter

Hilfsarbeiter werden angeleitet.

Sie finden in unserem modern eingerichteten Betrieb interessante Arbeit und eine sichere Stelle zu fortschrittlichen Bedingungen.

Gute Besoldung im Monatslohn, Pensionskasse, Betriebskrankenkasse etc.

Zimmer kann abgegeben werden.

Verlangen Sie unser Informationsprospekt.

Rud. Itchner & Co. Eisen- und Metallbau

Büro Zürich
Wunderlistrasse 47
8037 Zürich
Telefon 42 32 82

Werk Regensdorf
Althardstrasse 141
8105 Regensdorf
Telefon 71 50 41

Waschsalon Beatrice

Limmattalstrasse 228

Wir empfehlen uns für:

Kilowäsche
Hemdenservice
Überkleiderservice
schränkfertige Wäsche
Chemische Reinigung
Täglich Hauslieferdienst

Telefon 56 31 90

Familie W. von Känel-Zaugg

Einbürgerung von im Ausland geborenen Ausländern

Von Hans Schaufelberger, Mitglied der Bürgerrechtskommission des Gemeinderates

I.

Am 14. März 1971 haben die Stadtbürgerinnen und -bürger über das Ja oder Nein zur neuen Verordnung über die Erteilung des Bürgerrechtes der Stadt Zürich an die in unserer Gemeinde wohnenden und um das Bürgerrecht sich bewerbenden im Ausland geborenen Ausländer abzustimmen.

Die bürgerliche Abteilung der Stadtkanzlei hat in gemeinsamer Arbeit mit der Bürgerrechtskommission des Gemeinderates die Richtlinien aus dem Jahre 1936 für die Einbürgerung von Kantonsbürgern, von Schweizerbürgern, von in der Schweiz geborenen Ausländern und von im Ausland geborenen Ausländern revidiert und in einer neuen Verordnung die Einbürgerungsbestimmungen für die Stadt Zürich den heutigen Verhältnissen angepasst. Die bürgerliche Abteilung des Gemeinderates hat in seiner Sitzung vom 11. November 1970 der Verordnung über die Einbürgerung von im Ausland geborenen Ausländern und über die Gebühren für alle Einbürgerungen zugestimmt.

Alle übrigen Einbürgerungsgesuche werden von der bürgerlichen Abteilung der Stadtkanzlei und des Stadtrates nach kantonalem Recht behandelt.

Die Bürgerrechtskommission des Gemeinderates prüft also nur die Gesuche von Bewerbern um unser Bürgerrecht von im Ausland geborenen Ausländern und dies wiederum nur auf Empfehlung des Stadtrates hin.

Politisch belastete oder einen nicht ehrenhaften Leumund ausweisende Bewerber, werden von der bürgerlichen Abteilung des Stadtrates direkt erledigt bzw. abgewiesen. In Zweifelsfällen werden solche Einbürgerungsgesuche von im Ausland geborenen Ausländern auch noch der Bürgerrechtskommission zur Vernehmlassung und Beurteilung unterbreitet. Solche Gesuche sind Einzelfälle. Die letzte Entscheidung bleibt der bürgerlichen Abteilung des Gemeinderates vorbehalten auf Antrag der Bürgerrechtskommission für oder gegen eine Aufnahme des betreffenden Bewerbers in das Bürgerrecht der Stadt Zürich.

Noch einige Worte zum ganzen Einbürgerungsverfahren von im Ausland geborenen ausländischen Bewerbern.

Das Gesuch eines oben genannten Bewerbers um das Bürgerrecht der Stadt Zürich wird an das Eidgenössische Justiz- und Polizei-Departement in Bern weitergeleitet. Erst wenn die eidgenössische Behörde die politische und moralische Vergangenheit geprüft hat, erteilt sie an den Kanton Zürich die eidgenössische Bewilligung zur weiteren Abklärung des betreffenden Einbürgerungsgesuches.

Der Leumunddienst der Kantons- oder der Stadtpolizei nimmt die erforderlichen Erhebungen am Wohn- oder Arbeitsort sowie bei den Referenzpersonen vor.

Damit auch der Bevölkerung die Möglichkeit zur Einsprache gewahrt bleibt, werden die Bewerber im Tagblatt der Stadt Zürich ausgeschrieben.

Diese Akten der eidgenössischen und kantonalen Behörden werden nun zur letzten und detaillierten Beurteilung des Bewerbers oder der Bewerberin der bürgerlichen Abteilung der Stadtkanzlei ausgehändigt.

Im persönlichen Gespräch auf der Stadtkanzlei zwischen dem Adjunkten oder des Sekretärs des Stadtschreibers und der Bewerberin oder dem Bewerber um das städtische Bürgerrecht, wird die erste persönliche Kontaktnahme eingeleitet.

Ein Frage- und Antwortspiel ermöglicht es, die Person kennen zu lernen und damit Aufschluss zu erhalten über die einzu-

Bekommt Zürich die erste U-Bahn der Schweiz?

Am 14. März werden die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Stadt Zürich über einen Kredit von 31 Mio. Franken für den Bau eines 1,364 km langen Tunnelstücks zwischen Milchbuck und Schwamendingen zu entscheiden haben. Dieser Tunnel ist der erste Schritt zur Verwirklichung von Zürich grösstem Bauprojekt: Die Erstellung der Untergrundbahn und damit die Sanierung des öffentlichen Verkehrs. Die vorzeitige Erstellung dieses Teilstücks drängt sich auf, weil der Kanton mit den Arbeiten für die über dem U-Bahntunnel liegende Expressstrasse schon im Frühjahr beginnt. Bei gleichzeitigem Baubeginn ist eine bedeutende Kosteneinsparung möglich.

Bereits Ende des Jahres soll dann die Gesamtvorlage dem Zürcher Volk vorgelegt werden. Als erstes wird die Verbindung Dietikon—Hauptbahnhof—Kloten, mit einer Abzweigung nach Schwamendingen verwirklicht. Weitere Linien sind in Planung.

Militärischer Verleider

Vor einiger Zeit hat, im Zuge anderer Demonstrationen, ein Wehrmann seine Militäreffekten mit dem Bajonett durchstochen und in Brand gesteckt, weil ihm gewisse Urteile gegen Dienstverweigerer und die Sache mit Bührle wider den Strich gingen.

Als der Bundesrat den Forderungen der Fedayins so rasch entgegenkam, hat es ebenfalls Demonstrationen und «Aus-

bürgernde Persönlichkeit, sei es eine Mittelschülerin, Verkäuferin, Sekretärin, sei es eine Witwe oder eine alleinstehende Mutter; sei es ein Handlanger, Arbeiter, Techniker, Ingenieur, Kaufmann, Architekt, Arzt, ein Professor oder ein selbständig Erwerbender.

Seien es Deutsche, Franzosen, Italiener, Oesterreicher, Ungaren, Spanier, Dänen, Schweden oder Amerikaner; Juden, Katholiken oder Protestanten; alle diese Bewerber um das Bürgerrecht müssen sich ausweisen können über ihre berufliche Tätigkeit, über ihre finanziellen, gesicherten Verhältnisse, über ihr Einleben in unsere Gesellschaftsordnung und nicht zuletzt über ihre Rechte und Pflichten als zukünftige Schweizerbürger. Die Bewerber beiderlei Geschlechtes — ich erinnere an das eidgenössische Frauenstimm- und -wahlrecht — müssen den Aufbau unseres Staates kennen, denn auch sie werden in der Zukunft mitbestimmen in politischen Fragen innerhalb der Grenzen von Gemeinde, Kanton und Bund. Diese Neubürgerinnen und Neubürger können wählen und gewählt werden. Sie übernehmen als zukünftige Bürger unseres Bundesstaates eine nicht leicht zu nehmende Verantwortung innerhalb unseres Staatswesens, zusammen mit uns Schweizerinnen und Schweizern.

Dieser Verantwortung gegenüber unserer Gesellschaft und gegenüber Gemeinde, Kanton und Bund, sind sich die neun Mitglieder der Bürgerrechtskommission des stadtzürcherischen Gemeinderates voll bewusst.

Die Akten der Einbürgerungsgesuche werden durch uns eingehend studiert und geprüft. Hausbesuche der Kommissionsmitglieder bei den sich um das Schweizerbürgerrecht bewerbenden Ausländerinnen und Ausländern, geben uns einen Einblick in das Einzel- oder Familienleben der zukünftigen Gemeindeglieder. Nicht selten offenbaren sich uns menschliche Schicksale, namentlich von politischen Flüchtlingen, ich erinnere an den Volksaufstand in Ungarn 1956, an denen man nicht ohne Mitgefühl vorüber gehen kann.

In der Fragestunde vor der Bürgerrechtskommission — als letzte Instanz — bevor an die Bürgerliche Abteilung des Gemeinderates Antrag auf Aufnahme der Bewerber gestellt wird, werden diese auf das Funktionieren unserer direkten Demokratie geprüft. Dabei werden uns oft Referate vorgetragen, die mancher Schweizerin und manchem Schweizer zur Ehre gereichen würden. Solche Referate sind uns ein Beweis dafür, wie ernsthaft sich die Mehrzahl der Bürgerrechtsbewerberinnen und -bewerber mit den politischen Fragen auseinandersetzt.

Es wäre aber unkonsequent zu verschweigen, dass es unter den Vorgeladenen auch solche gibt, die sich um das Wissen für unsere Staatsform nicht allzu sehr bemühen. In solchen Fällen scheut sich die Kommission nicht, den Bewerber oder die Bewerberin um zwei bis drei Monate in den engültigen Behandlung ihrer Gesuche zurückzustellen, um sie dann erneut vor die Bürgerrechtskommission vorzuladen.

Eine dritte Gruppe von Bewerbern kommt aus einfachen bis einfachsten familiären Verhältnissen, zum Teil auch aus Gebieten mit mangelhafter, nur vier bis fünf Jahren Schulbildung; nach unseren Begriffen aus unterentwickelten Ländern des europäischen Kontinents!

Bei solchen Bewerbern ist es für die Kommissionsmitglieder oft nicht leicht, sich für oder gegen eine Aufnahme zu entscheiden. Kann es uns daher die Schweizerbevölkerung unserer Stadt verargen, wenn in solchen Beratungen die menschlichen Aspekte in die Waagschale gelegt werden und wir uns nach salomonischem Urteil: «Im Zweifelsfall für den «Angeklagten» entscheiden, denn seine minderjährigen Kinder möchten ja in der Schule als Schweizerkinder von ihren Spielgefährten beurteilt und geachtet werden.

Mit Dankbarkeit nehmen diese einfachen Menschen unseren «Rechtsspruch» entgegen und wir sind davon überzeugt, dass diese Bewerberinnen und Bewerber um das Bürgerrecht von Gemeinde, Kanton und der Schweizerischen Eidgenossenschaft, gute und wertvolle Glieder unserer Gesellschaft werden.

tritte» aus der Armee gegeben. Auch der Genfer Mayor Troyon, Feuerwehrkommandant des Genfer Flughafens Cointrin, fand, dass die Landesväter da zu schützig gewesen seien und schickte sein Dienstbüchlein direkt dem *EMD-Chef*. Dieser hat ihn damals der militärischen Funktionen aber nicht entbunden.

Diesmal aber tat er es. Wieder einmal ist Herrn Troyon etwas zu rasch gegangen, nämlich die Behandlung des Berichtes Oswald und die Inkraftsetzung der Lockerung äusserlicher militärischer Formen und Formeln. Nicht locker lassen gewinnt. Nun hat das Eidgenössische Militärdepartement dem Ansinnen des Demissionslustigen entsprochen und ihn «zur Disposition» gestellt. Z. D. also.

Auch Paul Gygli will auf Ende dieses Jahres den Hut, respektive die Mütze nehmen. Er hat demissioniert, und zwar vorzeitig. Natürlich wird jetzt gemunkelt, weshalb der Generalstabchef abtrete. Es gehen verschiedene Versionen um. Unwahrscheinlich scheint die, dass es ihm widerstrebe nunmehr einer «herrenlosen» Armee vorzustehen. Es handelt sich auch kaum um eine Nachzünder der Mirageffaure.

Chefredaktor Hubacher meint in der AZ, Gyglis Weggang signalisiere eine Führungskrise im EMD. «Schade, dass Celio nicht Militärvorsteher blieb. Er hätte es vermutlich geschafft, das verlorene Vertrauen zurückzugewinnen. Gnägi wird Mühe haben, dieses Kunststück fertigzubringen. Und mit Gygli verliert er einen beim Volk durchaus populären Armeeführer», der an anderer Stelle als Häudegen mit rauher, aber offener Art bezeichnet wird, dem Hinterhältigkeit nicht liege und den es eher «verjage», als dass er sich in Intrigenspielen übe. Er gehöre nicht zum EMD-Clan, «der versucht, die Basis der politischen Instanzen laufend zu unterwandern»; im Gegenteil, Gygli habe den Kontakt zum Parlament vorbildlich gehabt

und es jederzeit als oberste Instanz anerkannt. Gygli habe das Gspüri für das Mögliche und verkörpere den gesunden Menschenverstand. Das habe sich auch in der Frage der Flugzeugbeschaffung gezeigt, wo Gygli, nicht wie sein Chef, Gnägi als Vorsteher des EMD, den teuren Corsair-Verlockungen nicht gleich erlegen sei. Gnägi sei dann später mit dem Corsair-Latein auch am Ende gewesen, aber da habe sich Gygli schon mit Gnägi überworfen gehabt, der vom alten «Mirage-Clan laufend überspielt» werde. Zwei Berner Grinde seien aufeinandergeprallt: Derjenige Gnägis, der als «Gefangener ultimativer Sachzwänge» apostrophiert wird, und derjenige des Generalstabchefs, der jetzt genug habe; «er geht. Und der zurückbleibt, hat den Kater». Aber auch Gnägi mache zu vorgerückter Stunde jeweiligen gar kein Geheimnis daraus, wie ihm das Militärdepartement verleidet sei.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Mütsch geb. Buckel, Maria, geb. 1887, von Sarnen OW, Witwe des Alois, Lehrers; Engadinerweg 10.

Staub geb. Sprenger, Carolina, geb. 1885, von Oberrieden ZH, Witwe des Arnold, Verwalters; Limmattalstrasse 371.

Bachmann geb. Lorenz, Albertina, geb. 1883, von Zürich, Witwe des Gustav, Hilfsarbeiters; Limmattalstrasse 371.

Balmer, Gottlieb, alt Strassenwärter, geb. 1902, von Mühleberg BE, Gatte der Eugenie geb. Harder; Imbisbühlstr. 134.

Für die Frau

Aepfel contra Schnittblumen

bp. Aethylengas wird von Schnittblumen schlecht vertragen. Es veranlasst sie zu vorzeitigem Welken, was nicht sehr erfreulich ist. Aber was hat das mit Aepfeln zu tun? — Sicher kennen Sie den Duft von reifenden Aepfeln — und eben dieser besteht aus Aethylengas, das den Blumen den Garaus macht! Man sollte also ein wenig darauf achten, dass die Früchteschale und die Blumenvase nicht nebeneinander stehen.

Was kann mein Kind tun, wenn wir auf Besuch sind?

«Ein Besuch bei einer Familie oder Freundin, wo es keine Kinder gibt, ist für ein Kind eine Tortur. Beim Tisch sitzen kann ein Kind nur, solange das Essen am Tisch ist. Wenn es dann nicht mehr mit dem Essen selbst beschäftigt ist, wird es am Tisch nicht mehr zu halten sein.

Jetzt darf man natürlich nicht kategorisch fordern, dass es still sitzen bleiben muss, sondern soll ihm die Möglichkeit geben, sich zu beschäftigen. Entweder die Tante oder Freundin lässt es mit irgendetwas Besonderem spielen — alte Reiseandenken vielleicht oder irgendwelche Dinge, die es noch nicht kennt — oder man hat selbst Spielzeug mitgenommen: ein Kaleidoskop, ein Baumkraxler, ein Steh-auf-Männchen — das sind kleine, leicht verstaubare Spielsachen, mit denen sich das Kind dann befassen kann.

Ein kleiner Trick wäre folgender: kaufen Sie, wenn Sie mit dem Kind auf dem Weg zu der betreffenden Familie sind, ein Malbuch oder einen Ausschneidebogen und es wird sich freuen, so rasch wie nur möglich mit dieser Tätigkeit zu beginnen. Aber Sie müssen sich zwischendurch die Zeit nehmen, die Arbeit des Kindes zu loben und es weiter anzuspornen, damit es nicht allzu schnell dieses Interesse wieder verliert.

Von einem Kind, das kein Spielzeug mit hat und dem auch nichts zur Verfügung gestellt wird, muss man erwarten, dass es sämtliche Anwesende damit peinigen wird, sich doch mit ihm zu beschäftigen.

Grössere Kinder können, in ein Buch vertieft, stundenlange Besuche überstehen. Kleinere dagegen werden es schwer haben, sich der fremden Umgebung schnell anzupassen und mit einer Puppe oder einem Auto lange Zeit durchzuhalten. Günstiger und fesselnder sind allerdings Dinge, die es hier zum Spielen bekommt, weil das Ganze neu und daher viel spannender ist. Eine Knopfschachtel mit vielen, seltenen Knöpfen, eine Ansichtskartensammlung oder gar eine «Krimis-Krams-Kiste» — das sind zum Beispiel Dinge, die einen Besuch zu einem Freudenerlebnis machen.

Zu Menschen, die es nicht ertragen, wenn das Kind in der Wohnung herumgeht und vielleicht etwas anrührt, sollte man sein Kind erst gar nicht mitnehmen. Solche Besuche sind so qualvoll, dass es sich in Zukunft mit Händen und Füssen sträuben wird, irgendwohin mitzukommen.» (ici)



Freizeit- anlage Wipkingen

Öffnungszeiten

Sonntag und Montag	ganzer Tag geschlossen
Dienstag—Donnerstag	14.00—18.00 Uhr 19.30—22.00* Uhr
Freitag	14.00—18.00 Uhr 19.30—24.00* Uhr
Samstag	9.00—12.00 Uhr 13.30—17.00 Uhr

* Nur für Jugendliche und Erwachsene. Der Kinderspielplatz ist zu allen Jahreszeiten durchgehend geöffnet.

Wir sind umgezogen!

Ab 1. März 1971 steht Ihnen unsere neue Werkstatt mit folgenden Räumen und Einrichtungen offen:

Holzwerkstatt mit 6 Hobelbänken und einem kompletten Werkzeugsatz für alle üblichen Holzarbeiten, 1 kleine Drehbank, 1 grosse Drehbank, 1 Holzschleifmaschine, 1 Bohrmaschine, 1 Kreissäge, 1 Hobelmaschine, 1 Bandsäge, 1 elektrische Feinbandsäge, 1 Oberfräse, 1 Lesto-Stichsäge, 1 Handkreissäge, 1 Handschleifmaschine.

Metallwerkstatt mit 3 Werkbänken und einem kompletten Werkzeugsatz für Metallarbeiten und Metalltreiben, 1 Hartlötlampe, 1 Schleifmaschine, 1 Esse für Kunstschmiedearbeiten, 1 Ständerbohrmaschine, 1 flexible Welle mit Schleifsatz, 1 Werkzeugschleifmaschine.

Töpfer- und Keramikraum mit grossen Drehscheiben, eigene Brennerei am Bucheggplatz.

Bastelraum mit grossem Lager von fast allen Bastelmaterialien, Einrichtungen für Emaillieren, Weben und Stoffdrucke, etc.

Fotolabor mit zwei Vergrösserungsapparaten und Einrichtungen zum Kopieren und Vergrössern Ihrer Schwarz-weiss-Aufnahmen, 1 Super-8-Filmkamera mit Filmleuchte für Innenaufnahmen, 1 Filmprojektor für Normal- und Super-8-Filme, 1 Filmprojektor für 16mm-Schmalfilme, 1 Ständerleinwand, 1 Diaprojektor.

Elektroniklabor, ausgerüstet mit 1 Universalmessgerät, 1 Röhrenvoltmeter, 1 Signalverfolger, 1 Hf-Universal-Prüfender, 1 Nf-Sinus-Generator, 1 Oszillograph, 1 Netzgerät, Braun-Lektron-Experimentierkästen für ca. 100 Versuche zur Elektronik vom einfachen Stromkreis bis zu den Anfängen der Computertechnik. Diverse Bausätze zum Selbstbau von Stereo-Hi-Fi-Heimanlagen und Lautsprecherboxen, 1 Revox-Stereo-Tonbandgerät, 1 Diskothekanlage.

Die Benützung ist grundsätzlich unentgeltlich. Sie bezahlen lediglich unsere Material-

Leitung

Verantwortlicher Leiter	Herr Paul Coulin
Werkstatteleiterin	Fräulein Brigitte Rosenberger
Jugendleiter	Herr Jan Locher
Praktikant	Herr Werner Steiner

Programm März 1971

Selbstkosten. Ausnahme: Kurse, Fotolabor, Elektroniklabor, übermässige Benützung der Maschinen etc.

Wichtig: Für alle Unfälle und daraus entstandene Schäden lehnen wir jede Haftung ab. Kinder und Schüler haben keinen Zutritt zu den Maschinen. Jedermann hat Anrecht auf Anleitung, sofern uns dies persönlich möglich ist.

Veranstaltungen

Kasperli

Mittwoch, den 3. März, 15.00 Uhr, im Saal. Schluss ca. 16.15 Uhr. Es spielt Evas Puppentheater! Eintritt: Fr. 1.10 für Kinder, Fr. 2.20 für Erwachsene.

Altersturnen

für Männer jeden Donnerstag: 14.30—15.30 Uhr. Kosten Fr. 2.— monatlich. Leitung Herr Frei.

für Frauen jeden Freitag: 14.30—15.30 Uhr. Kosten monatlich Fr. 3.—. Leitung: Frau Urech.

Ort: Kirchgemeindehaus Wipkingen, Versammlungshalle.

Clubbetrieb

A-71-Group

A-71-Group bedeutet Anfang, Alternative, Aktion und — will Anlass sein zur Begegnung, die Probleme anpacken — möchte Langeweile und Alleinsein umwandeln in gemeinsame schöpferische Tätigkeit — experimentiert, reist, diskutiert und baut Feste. Das Café und der Klubraum bleiben während des Umbaus geschlossen. Zutritt haben die, welche uns helfen diese Räume neu einzurichten. Diese Zusammenarbeit wird die Basis werden, auf der unser Klub errichtet wird. Diese Arbeit kommt uns allen zugute.

Riverside-Club

Jeden Freitag, vom 1. März an, um 20.00 Uhr erwarten wir unsere Mitglieder und Gäste zum gemütlichen Beisammensein bis 23.30 Uhr.

Wir jassen, spielen Schach und Tischtennis, etc. Im kleinen Saal bittet unser Disc-Jockey «Bob Christian» zum Tanz.

Eine gemütliche Kaffeebar gibt Gelegenheit zum Diskutieren und Plaudern. Unser Home-Cinéma bringt die neusten internationalen Kurzfilme.

Die Anmeldung als Clubmitglied ist jeden Freitag von 20.00—22.00 Uhr möglich, unter Beilage von Passfoto und Identitätskarte. **Nur ab 16 Jahren.**

Jugendschachclub

Schüler und Jugendliche treffen sich zum ältesten aller Spiele im Clubraum. Auch Ueingeübte und Anfänger erlernen dieses königliche Spiel unter der Leitung von Hrn. Fritz Keller. Neuanmeldungen nehmen gerne der Jugendschachleiter oder die Freizeit-Anlage entgegen. Jeden Mittwoch von 18.00 bis 19.30 Uhr im Clubraum.

Club der Älteren

Jeden Dienstag 14.30 Uhr, im Saal, fröhliche Stunden für Damen und Herren über 60 Jahre.

2. März Stubete
9. März Herr Hofstetter, alt Säntiswart, zeigt Dias und erzählt.

16. März Stubete
23. März Herr Dr. Schneider zeigt einen Film.

30. März Stubete
Leitung: Frau Forster und Frau Troyon

Theater

Atelier-Theater Zürich

sucht theaterfreudige, einsatzbereite Mitspieler — Musiker sowie technische Kräfte und Helfer — auch für Bühnenkostüme — für Bühnenbild — Beleuchtung — Ton — Projektion — Szenenumbau und Mithilfe bei Transporten (Gastspielen).

Laienspieler mit guter deutscher Aussprache, die Freude und Begabung für sprachliche Gestaltung und moderne Darstellung mitbringen, sind für einige dramaturgisch anspruchsvolle Bühnenwerke im Spielplan 1971/72 herzlich willkommen. (Keine Dialektstücke).

Für Auskünfte und Anfragen sich bitte melden bei: Herrn Coulin — Freizeitanlage Wipkingen. Schriftliche Anfragen an Herrn Marco Marelli — Hohlstrasse 333, 8004 Zürich; Frau Maria Olbis-Nussbaum, Zürichstrasse 1290, 8122 Binz.

Jeux dramatique für Schüler

Jeux dramatique ist ein Ausdrucksspiel, das dem Spieler ein Selbstwertgefühl gibt und ihn zur Unabhängigkeit erzieht. Ausserdem aktiviert es die Vorstellungskraft, die Phantasie, die Spontanität und die schöpferischen Kräfte.

1. Phase
Möglichkeiten zum Experimentieren, um durch das Spiel seine eigenen Fähigkeiten und Begabungen entdecken zu können.

2. Phase
Spiel mit einem Partner. Wir verständigen uns durch Mimik, Ausdruck und Gebärden.

3. Phase
Spiel in der selbstgewählten Rolle mit einem Partner oder in einer Gruppe (Märchen, Symbolspiele, Gedichte, Balladen, moderne Kurzgeschichten, Alltagsszenen). Je nach

Wunsch der Teilnehmer werden zum Spiel Texte gelesen oder Musik gemacht.

Das Spiel erfüllt einen Selbstzweck. Es kann weder kritisiert, noch gewertet werden, da es von jedem Spieler durch seine eigene Person geprägt wird.

Wer hat Lust, hier mitzumachen? Kurslokal: Saal der Freizeitanlage. Zeit: jeweils Samstag, 14.00—15.00 Uhr. Kurskosten: Fr. 1.— pro Nachmittag. Kursleiter: Herr Fortunant Klausner, Lehrer.

Kurse

Volkskurse

Für alle die Freude haben an den Tänzen aus aller Welt und dazu noch jung und fit bleiben wollen.

Kurs II — Sommersemester 1971. — Beginn: Dienstag, 20. April 1971, Schluss: Dienstag, 5. Oktober 1971. Kurskosten: Fr. 24.— (12 Lektionen à Fr. 2.—) Einzelabonnemente Fr. 3.— pro Lektion. Ehepaare erhalten Ermässigung. Während den Schulferien finden keine Stunden statt. Beginn der Lektionen: 20.15 Uhr im Saal der Freizeitanlage. Anmeldung in der Freizeitanlage Wipkingen bei gleichzeitiger Bezahlung der Kurskosten. Leitung: Frau Wieland.

Radiobaukurs

Wir bauen Stereo-Verstärker und Tuner mit Hi-Fi-Qualität. Die Geräte werden in Bauform mit einfacher Bauanleitung geliefert. Es ist ohne Fachwissen möglich, sich eine Anlage selbst zu bauen. Wir geben Garantie, dass das Gerät schlussendlich funktioniert.

Rhythmikkurse

Für Kleinkinder, Kindergarten, Schüler und Damen. Kurs II, Sommersemester 1971. Kurskosten: Für Kinder Fr. 50.— (20 Lektionen à Fr. 2.50); für Erwachsene Fr. 70.— (20 Lektionen à Fr. 3.50). Kinder aus der gleichen Familie erhalten Ermässigung. Während den Schulferien finden keine Stunden statt.

Kurs A, Wipkingen; Lokal: Saal der Freizeitanlage Wipkingen. Beginn: Freitag, 23. April 1971. Schluss: Freitag, 8. Oktober 1971. Zeit: Damen: 14.00 Uhr; Kleinkinder: 15.00 Uhr; Kindergartenkinder: 16.30 Uhr; Schüler: 17.30 Uhr.

Leitung: Fräulein Silvia Mayer-Sommer, dipl. Rhythmiklehrerin

Kurs B Höngg; Lokal Schulhaus Bläsi A, Zimmer Nr. 7. Beginn: Montag, 19. April 1971. Schluss: Montag, 4. Oktober 1971. Zeit: Kindergartenkinder: 16.30 Uhr; Schüler: 17.30 Uhr. Leitung: Fr. Heidi Frey, dipl. Rhythmiklehrerin.

Angemeldet ist, wer den Kursbeitrag bezahlt hat.

Emaillieren

Jeden Dienstag, von 19.30 bis 21.30 Uhr. Es besteht die Möglichkeit, unter kundiger Anleitung Schmuck- und andere Gegenstände zu emaillieren. Kosten: Fr. 2.50 pro Abend und Teilnehmer ohne Material. Kursleiterin: Frau Corthey.

Keramikkmalen

Für Anfänger und Fortgeschrittene. Entdecken Sie ihre schlummernde Begabung. Beginn: Mittwoch, den 10. März, 20.00 bis 22.00 Uhr. Kursdauer: 8 Lektionen zu zwei Stunden. Kosten: Fr. 20.— ohne Material. Kursleiterin: Frau E. Kodritsch. Anmeldung in der Freizeitanlage.

Garten im Glas

Eine originelle Art, Pflanzen zu halten. Kursabend: Donnerstag, 25. März, 20.00 Uhr. Kosten: Fr. 2.50, excl. Material. Bei der Anmeldung Form und Grösse der gewünschten Gläser angeben.

Wer kennt die Namen?

Wenn in der Familie von Inge oder Peter die Rede ist, dann weiss jeder gleich wer das ist. So vertraut sind einem die Vornamen, dass die Familiennamen gar nicht erwähnt zu werden brauchen. Im Familien- oder Freundeskreis genügt also der Vorname, um eine vertraute Person ausreichend zu benennen. Wie ist es aber nun mit berühmten Persönlichkeiten, deren Namen uns mehr oder weniger geläufig sind? Würden wir sie auch schon an ihren Vornamen erkennen? Viele ja, aber alle bestimmt nicht. Bei «Friedrich» ist anzunehmen, dass der eine auf Smetana, der andere auf Hölderlin oder Nietzsche tippt, wieder ein anderer denkt an Schiller oder Hebbel.

Sie finden hier vierzig Vornamen berühmter Persönlichkeiten, deren Familiennamen Sie richtig ergänzen sollen. Sie waren Dichter, Komponisten, Maler, Erfinder, Dirigenten, Forscher und Schriftsteller. Wenn Sie alle vierzig Namen nennen können, haben Sie mit «sehr gut» abgeschnitten...

1. Adolphe

2. Albrecht

3. Anselm

4. Arturo

5. Benjamino

6. Conrad Ferdinand

7. Edvard

8. Emmerich

9. Engelbert

10. Enrico

11. Ernst Moritz

12. Eugen

13. Fridtjof

14. Gaetano

15. Georg Friedrich

16. George Bernard

17. Gerhart

18. Giacomo

19. Gioacchino

20. Giuseppe

21. Gotthold Ephraim

22. Henrik

23. Honoré

24. Jean Paptiste

25. Johann Sebastian

26. Johann Wolfgang

27. Jonathan

28. Karl Maria

29. Leonardo

30. Lucas

31. Peter Iljitsch

32. Peter Paul

33. Pietro

34. Rainer Maria

35. Richarda

36. Roald

37. Ruggiero

38. Selma

39. Thomas Alva

40. Wolfgang Amadeus

Sollten Sie nun Zweifel quälen, ob Sie auch in allen Fällen richtig getippt haben, so verhilft Ihnen die Auflösung wieder zu Ihrer inneren Ruhe. Hier ist sie:

1. Adam, 2. Dürer, 3. Feuerbach, 4. Toscanini, 5. Gigli, 6. Meyer, 7. Grieg, 8. Kalman, 9. Humperdinck, 10. Caruso, 11. Arndt, 12. d'Albert, 13. Nansen, 14. Donizetti, 15. Händel, 16. Shaw, 17. Hauptmann, 18. Puccini, 19. Rossini, 20. Verdi, 21. Lessing, 22. Ibsen, 23. de Balzac, 24. Molière, 25. Bach, 26. von Goethe, 27. Swift, 28. von Weber, 29. da Vinci, 30. Cranach, 31. Tschairowskij, 32. Rubens, 33. Mascagni, 34. Rilke, 35. Huch, 36. Amundsen, 37. Leoncavallo, 38. Lagerlöf, 39. Edison, 40. Mozart.

Irene Thorell (ici)

Wie Bäume im Winter

Manchmal stehen wir da wie Bäume im Winter.

Die dunklen Stämme sind unser Einsamsein.

Die leeren Aeste sind unser Flehen.

Ihr stummes Dastehen ist unser Warten.

Einmal wird durch jeden Garten wieder leis ein Frühling gehen.

Wo noch winterlange Not war und wo alles scheinbar tot war, wird in blütenzarter Schönheit neues Leben auferstehen.

Erwin Schneiter

Aus dem Gedichtbändchen «Aufklang und Uebergang» erschienen im Francke-Verlag Bern

Gewerbeschule der Stadt Zürich

Abteilung Fremdsprachen

Ausstellungsstrasse 60
Auskunft nachmittags: Telefon 44 71 21

Öffentliche Fremdsprachkurse in Höngg

Italienisch-Konversationskurs

Voraussetzung: gute Italienischkenntnisse
IT 89z Montag, 19.45—21.15 Uhr

Englisch-Konversationskurs

Voraussetzung: gute Englischkenntnisse
EN 89z Montag, 19.45—21.15 Uhr

Schulhaus Lachenzelg
Imbisbühlstrasse 80

Im Stadtzentrum

Französisch, Italienisch, Englisch, Spanisch, Portugiesisch, Neugriechisch, Russisch und
Deutsch für Fremdsprachige

Inserat im «Tagblatt der Stadt Zürich», vom 13. März; Informationsblatt im Sekretariat (Zim-
mer 218) und an den Einschreibungen erhältlich.

Einschreibungen

Gewerbeschule, Hauptgebäude, Ausstellungsstrasse 60, Eingang B, 2. Stock:

Montag	15. März	17.30—19.30 Uhr
Dienstag	16. März	17.30—19.30 Uhr
Mittwoch	17. März	17.30—19.30 Uhr
Donnerstag	18. März	17.30—19.30 Uhr
Freitag	19. März	17.30—19.30 Uhr
Samstag	20. März	(letzter Tag) 9.30—11.00 Uhr

Nach diesen Daten können keine allgemeinen Einschreibungen
mehr durchgeführt werden.

Kursgeld

pro Semester

für Kurse mit wöchentlich 1½ Unterrichtsstunden
bei Steuerdomizil

in der Stadt Zürich

Fr. 6.—

in andern Gemeinden des Kantons

Fr. 9.—

Für Ausländer Zuschlag, für **Lehrtüchter und Lehrlinge Ermässigung (Schülersausweis und
Kursgeld bitte mitbringen)**. Das Kursgeld ist bei der Einschreibung zu bezahlen.

Semesterbeginn

Dienstag, 20. April 1971

Semesterschluss

Samstag, 9. Oktober 1971

Ferien

12. Juli—14. August 1971

Die Teilnehmer verpflichten sich zu regelmässigem und
pünktlichem Besuch und zum Lösen von Hausaufgaben.

Zürich, 26. Februar 1971

Der Direktor

Metallbauschlosser

ist ein guter

BERUF

Bei
uns ist auf
Frühjahr 1971
eine Lehrstelle
als Metallbau-
schlosser
frei!

Rud.
Itchner & Co.
Wunderlistr. 47
42 32 82



Verlangen Sie bei uns eine Dokumentation über den

METALLBAUSCHLOSSERBERUF

und über unser

WERK in Regensdorf

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher
Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Kommen Sie ins

Obsthaus Wegmann

Wir verfügen noch über

gepflegtes Lagerobst

in reicher Auswahl. Preis und
Qualität werden Sie begeistern.
Verkauf täglich.

Ihr Besuch würde uns freuen.

Gebrüder R. und E. Wegmann
Obstbau, Frankentalerstrasse 60/62
8049 Zürich
Telefon 56 97 40 / 56 88 38

Krankenmobilen- Magazin

des Samariterversins Zürich-Höngg
Kirchgemeindehaus Ackersteinstrasse 190
Telefon 56 51 20

Wir vermieten alle Krankenmobilen wie Krücken, Fahr-
stühle, Nachtstühle, elektrische Milchpumpen, Kinderwaa-
gen usw. Günstige Mietpreise. Für Mitglieder Ermässigung.
Oeffnungszeiten 9.00 bis 11.00; Donnerstag geschlossen.

3 Minuten vom Escher Wyss-Platz,

für Sie also bequem erreichbar, bietet sich Ihnen eine
interessante Dauerstelle als

Mitarbeiter(in)

in kleinem Team, für Besorgung der Registratur, Telefon-
bedienung und allgemeinen Büroarbeiten.
Unsere Anstellungsbedingungen sind fortschrittlich,
5-Tage-Woche, Pensionskasse.

Schreiben oder telefonieren Sie uns.
Eternit-Verkauf AG
Telefon 42 52 11, Heinrichstrasse 216

Auf dem
richtigen Gleis



Lassen Sie sich in finanziellen Anliegen durch uns
beraten — so sind Sie immer auf dem richtigen Gleis

**Zürcher
Kantonalbank**

Zürcher Kantonalbank
Agentur Höngg

Limmattalstrasse 140
Telefon 56 92 50

Wer hätte Zeit und Freude an

Gartenpflegearbeit

zirka 4 Stunden pro Woche.

Telefon 56 73 20

Einlagerungen Umzüge Transporte

Rob. Scheuring

Limmattalstrasse 318
Zürich-Höngg
Telefon 56 79 79

Quick-Shop

Discountmarkt

Limmattalstrasse 229
8049 Zürich

P direkt vor dem Hause

Öffnungszeiten
Täglich 08.00—12.15 Uhr
14.00—18.30 Uhr
Samstag durchgehend
08.00—16.00 Uhr
Montag wegen Auffüllarbeiten
ganzer Tag geschlossen

Morgen Samstag grosses Kaffeefest

Narok Café

- Gratis-Degustation
- Gewaltige Preisvorteile



Narok-Café normal

250-g-Paket

2.10 statt 3.60 = 42% billiger

Narok-Café coffeinfrei

250-g-Paket

2.50 statt 3.95 = 37% billiger

Wo kauft man jetzt den guten röstfreien Narok-Café?

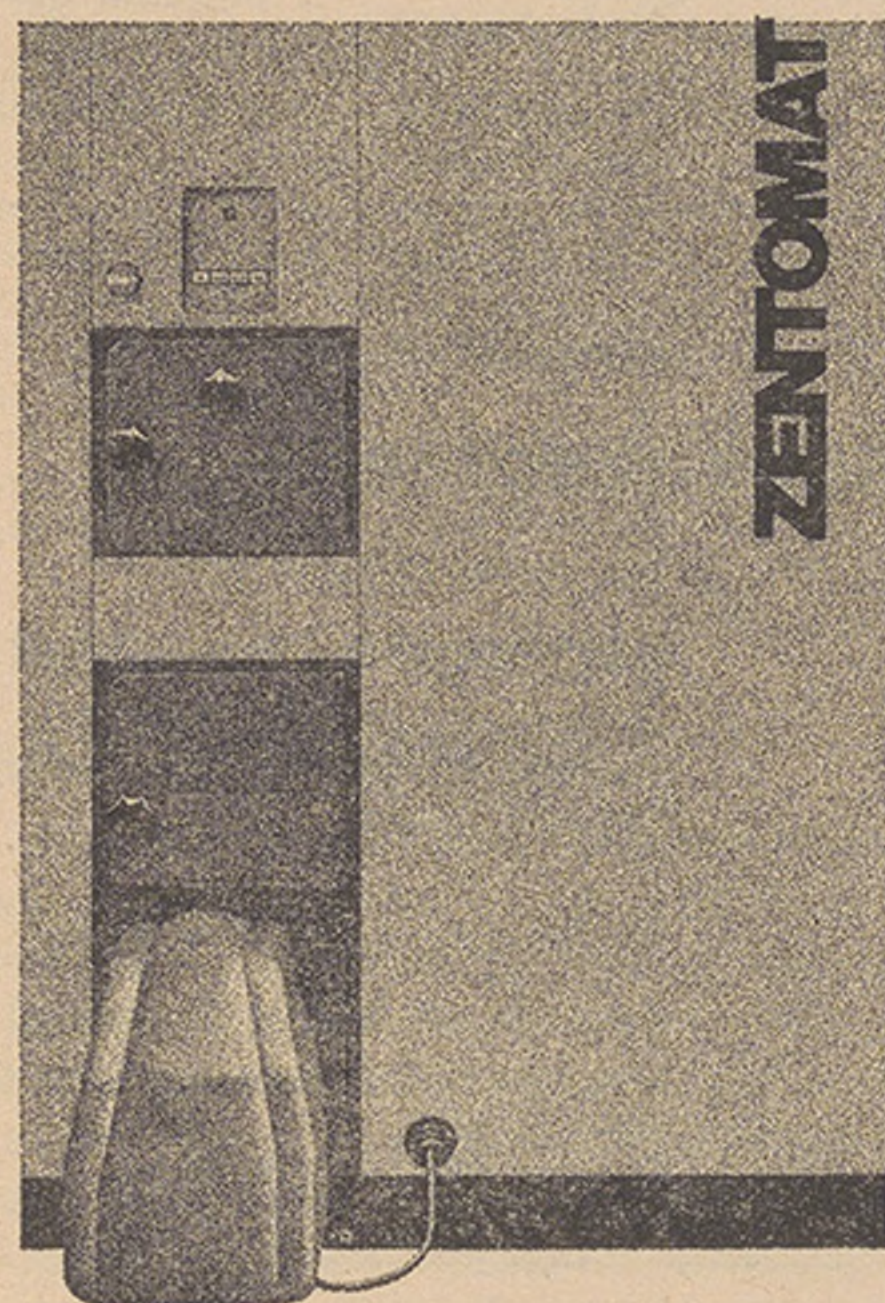
Im **Quick-Shop** — Ihrem Discountmarkt in unmittelbarer Nähe!

Zum halben Preis

Contessa Haarspray



3.45 statt 6.90



Absolut vollautomatisch!

Die neue, steckerfertige Wärmezeugungseinheit ZENTOMAT ermöglicht es auch Ihnen, sparsamer und gleichzeitig besser zu heizen und Warmwasser zuzubereiten — absolut vollautomatisch! Rasche Lieferung, schnelle und einfache Montage (Baukastensystem). Fragen Sie uns! Verlangen Sie den Prospekt mit Preisangaben



Felix Christinger jun.

Heizungsanlagen
Telefon 01 / 56 72 38
8049 Zürich

Ich suche exakte

Näherin

für kleine Umänderungsarbeiten.

Telefon 56 73 20

Günstig an Privat zu verkaufen
(April 1971)

1 ausziehbarer Esstisch

Nussbaum, Grösse 120x85 cm, mit 4 Stühlen, sowie kleineres Clubtischli

Anfragen unter Telefon 56 62 44

Schrottautos

sucht

Telefon 057 / 5 19 46
Sax, 8965 Berikon

Ich bin der

Lehrmeister

der mit der Zeit geht.

In meinem Betrieb erhält der Lehrling nach zwei Jahren einen Leistungslohn. Die gesamte Lehrzeit dauert 3 1/2 Jahre. Wir haben eine Einbrennkabine, daher keinen Farbstaub.

Welcher Jüngling hätte Freude, sich bei uns als Autolackierer ausbilden zu lassen? Ich bin auch gerne bereit, in einer Schnupperlehre das Wichtigste zu zeigen.

Ich freue mich auf Ihren Anruf.

Paul Pfyl, Autospritzwerk
Riedhofweg 35
8049 Zürich-Höngg

Telefon 051 / 56 88 46
oder 71 18 94

Halbtags-Haushaltstelle

bei junger Familie mit zwei Kindern in Höngg. Möglichkeit, Ihr Kind mitzunehmen.

Telefon 56 61 94

Gesucht nach Uebereinkunft eine sehr selbständige, zuverlässige

Stundenfrau, Spettfrau

täglich 6 bis 8 Stunden, ausgenommen Wochenende, in modernste 5-Zimmerwohnung zu zwei Kindern 8 und 12 Jahre. Angenehmes Arbeitsklima, guter Lohn, 3 Wochen bezahlte Ferien.

Frau S. Eberle, Rebbergstrasse 41b, 8049 Zürich
Telefon 44 47 67

Hauptvertreter



SUNBEAM

SIMCA

CHRYSLER PRODUCTS

progress
Progress Garage AG Zürich 11
Regensbergstr. 309, Wehrmattstr.
str. 280, Tel. 051/57 23 23
Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstr. 136,
Tel. 56 53 61

Dringend gesucht (wenn möglich 1. Mai) 3-Zimmer-Wohnung

Nähe Vorhaldenstrasse/Wettingertobel, Höngg
Offerten bitte an
S. Salvisberg, Vorhaldenstrasse 5
Höngg, Telefon 56 30 02

Die gute Fahrschule H. Graber

ruhige, rasche und gründliche Ausbildung

Limmattalstrasse 276
Telefon 56 74 07

Kirchliche Anzeigen

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE HÖNGG

Sonntag, den 28. Februar

Gottesdienste

- .00 Kirche: Pfarrer Brunner (Kinderhort)
- .00 Schulhaus Lachenzelg: Pfarrer Brunner
- .00 Kirche: Pfarrer Kaul
- Kollekte für Schweiz. Auslandskirchen

Kinderlehre

- .00 und 9.00 im Kirchgemeindehaus. Die Abteilung der Älteren besucht ausnahmsweise die Kinderlehre um 8.00 oder 9.00 Uhr.

Sonntagsschule

- .00 im Kirchgemeindehaus, grosser Saal, für alle Abteilungen (Weltsonntagsschulung)

Wochenveranstaltungen

- Montag, den 1. März
- .00 im Kirchgemeindehaus: Frauen- und Mütterabend. «Alt werden — ein Abenteuer!», Referent: Pfarrer Walter Albrecht, Zürich.

- Mittwoch, den 3. März
- .30 in der Jugend-Stube: Senioren-Zusammenkunft.

- Freitag, den 5. März
- .15 in der Kirche: Weltgebetstag der Frauen. Liturgischer Gottesdienst.

OBERENGSTRINGEN

Sonntag, den 28. Februar

Gottesdienst

- .00 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Fuchs. Mitwirkung des Kirchlichen Singkreises und des Jugendchors. (Kinderhort)
- Kollekte für Schweiz. Auslandskirchen.

Kinderlehre

- .00 im Kirchgemeindehaus

Sonntagsschule

- .00 und 10.00 im Schulhaus Goldschmied
- .00 im Kirchgemeindehaus und Hessengut

Wochenveranstaltungen

- Montag, den 1. März
- .15 im Kirchgemeindehaus: Gesprächsabend über Glaube und Wissenschaft mit Prof. Dr. F. Oelhafen (Naturwissenschaft), Dr. med. L. Schlegel (Spezialarzt für Psychiatrie und Psychotherapie) und Pfarrer Dr. theol. Th. Vogt (Leiter des Instituts für Erwachsenenbildung).

- Mittwoch, den 3. März
- .30 im Kirchgemeindehaus: Altersnachmittag.

- Freitag, den 5. März
- .15 im Kirchgemeindehaus: Weltgebetstag der Frauen. Liturgischer Gottesdienst.

EGLISE FRANÇAISE

Promenadengasse

Communications du dimanche 28 février 1971

- .30 Culte, J. P. Perrin, pasteur
- Texte: 1 Tim, 6/7
- Cant. 97, 54, 96, 103, 278, 285, 186
- .30 Garderie d'enfants
- .30 Culte de jeunesse, Minervastrasse 13
- .30 Culte de l'enfance: Eglise

Cultes de quartier

- .00 Oerlikon
- .00 Zwinglihaus

RÖMISCH KATHOLISCHE PFARREI HEILIG-GEIST

Sonntag, den 28. Februar

- .00 Beichtgelegenheit in der ref. Kirche (Pfr. Camenzind)
- .30 Hl. Messe mit Predigt in der ref. Kirche
- .30 Hl. Messe mit Predigt im Singsaal Lachenzelg
- .15 Jugendgottesdienst in der ref. Kirche
- GK der Pfadfinderinnen und Pfadfinder
- .00 Hl. Messe mit Predigt in der ref. Kirche

- Montag, den 1. März
- .00 Hl. Messe in der ref. Kirche

Dienstag, den 2. März
6.30 Hl. Messe in der ref. Kirche

Mittwoch, den 3. März
9.00 Hl. Messe der Frauen und Mütter in der ref. Kirche für Priester und Ordensberufe mit Opfer.

Donnerstag, den 4. März
9.00 Hl. Messe in der ref. Kirche

Freitag, den 5. März
19.30 Legat für Rita Weber-Tröndle in der ref. Kirche

CHRISCHONA-GEMEINSCHAFT HÖNGG

Sonntag, den 28. Februar
Alkoholfreies Restaurant «Sonnegg»
19.45 Predigt M. Nussberger

EVANGELISCH-METHODISTISCHE KIRCHE ZÜRICH-HÖNGG

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44
Sonntag, den 28. Februar
8.15 Predigt, Seminarist W. Wydler
Mittwoch
20.00 Bibelstunde
Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17, Wipkingen
9.30 Predigt, Seminarist W. Wydler

Vereinsnachrichten

Ortsmuseum Höngg

Das Ortsmuseum Höngg, Ackersteinstrasse 190, ist jeden ersten Sonntag im Monat, von 10.30 bis 12.00 Uhr geöffnet.

Öffentliche Bibliothek der Pestalozzigesellschaft in Zürich

Ackersteinstrasse 190 (Kirchgemeindehaus)
Benutzen Sie die modern eingerichtete Bibliothek in Ihrem Quartier. Sie finden dort eine reiche Auswahl guter Unterhaltungsliteratur, sowie Sachbücher aus verschiedenen Wissensgebieten. Ausleihstunden:

Dienstag	Mittwoch	Freitag	Samstag
Erwachsene 16.00—18.30	9.00—11.00	16.00—19.45	9.00—11.30
Kinder 16.00—18.30	13.00—16.00	16.00—18.30	—

Sportverein Höngg

Samstag, den 27. Februar			
13.30 Höngg 1 — Albisrieden 1 (Senioren 1)			Hönggerberg
15.15 Höngg 2b — Wollishofen 2 (4. Liga)			Hönggerberg
Red Star 3a — Höngg 3a (Junioren C1)			Allmend
Sonntag, den 28. Februar			
8.30 Höngg 2a — FC Micafil (4. Liga)			Hönggerberg
10.15 Höngg 1 — Wädenswil 1 (2. Liga)			Hönggerberg
13.45 Wollishofen — Höngg 1 (Junioren A)			Sonnau
Wettingen 2a — Höngg 2a (Junioren B1)			Wettingen
Red Star 2b — Höngg 2b (Junioren B2)			Allmend

Selbstverteidigungsclub Höngg

Training jeden Mittwoch
Dojo Ackersteinstrasse 190
Auskunft Telefon 98 03 00
Neueintretende jederzeit willkommen

Turnverein Höngg

Aktivsektion	Turnstunden	
Männerriege	Dienstag und Freitag	20.00—22.00 L
Frauenriege	Donnerstag	20.00—22.00 B
Damenriege I	Montag	20.00—22.00 L
Damenriege II	Mittwoch	20.00—22.00 L
Mädchenriege	Donnerstag	20.00—21.30 L
	jüngere, Montag	18.00—19.00 L
	ältere, Donnerstag	19.00—20.00 L
Jugendriege	Dienstag	19.00—20.00 I/L
	B = Turnhalle Bläsi	
	L = Turnhalle Lachenzelg	
	I = Turnhalle Imbisbühl	

Neueintretende herzlich willkommen. Auskunft Telefon 56 55 71

Natur- und Vogelschutzverein «Meise»

28. Februar: Wasservogelzug am Zürichsee, Treffpunkt beim Bellevue, Seeseite, 9.00 Uhr.

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.

Samariterverein Höngg

Hauptversammlung am Freitag, den 5. März, 20.00 Uhr, im Restaurant Mühlehalde.

Nothelferkurs: 1., 8., 15., 22. und 25. März, jeweils 20.00 Uhr, in der Bullingerstube im Kirchgemeindehaus.

Männerchor Höngg

Abschied von unserem Dirigenten Peter Haas, Freitag, 26. Februar, 20.15 Uhr, in der «Mühlehalde».

Frauen- und Töchterchor Höngg

Wenn Sie gerne singen, melden Sie sich bitte bei uns! Neue Sängerinnen sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft erteilt gerne Telefon 42 81 66 (H. Frei). Probeabend: Mittwoch, 20.15 Uhr, in der Bullingerstube des Kirchgemeindehauses.

Handharmonika-Club Höngg

Proben jeden Mittwoch, Schulhaus Bläsi B, Zimmer Nr. 2
Junioren: 19.00—20.00 Uhr; Senioren 20.00—21.30 Uhr.

Handharmonika-Spielring Höngg

Proben jeweils Montag, Schulhaus Bläsi B, Zimmer 2
18.45—19.45 Junioren 20.00—21.30 Senioren

Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.

Präsident: Alb. Bräm, Telefon 44 73 90

Dramatischer Verein Waidberg

Präsident: W. Hauser, 8005 Zürich, Heinrichstrasse 137, Telefon 42 20 78. Proben je Montag 20.00 Uhr im Saal zur «Mühlehalden» Höngg. Neue Mitglieder sind stets herzlich willkommen!

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Für den Monat März sind die folgenden **Kurzvorträge** mit anschließendem Turnen, aber unterschiedlichen Programmen, von **Herrn G. Helmel, jun.**, vorgesehen:
In Höngg am 15. März, 19.30 bis 21.45 Uhr, in der Turnhalle Riedhofstrasse 300.

In Oberengstringen am 18. März, 19.30 bis 21.45 Uhr in der Sportanlage «Brunewiis».

Ein entsprechendes Zirkularschreiben geht an alle Mitglieder und Turnteilnehmer.

Turnen und Phonosomatik sonst wie gewohnt.

Auskunft durch Frau G. Steiner, Telefon 56 22 74.

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag 13.30 bis 16.00 Uhr. Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstatapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—. Der Nachtdienst dauert bis **22.00 Uhr**. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale, Telefon 47 47 00, zu erfahren.

Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagvortag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstatapotheke am Morgen des zweiten Feiertages.

Fraumünster-Apotheke, Poststrasse 6 Telefon 23 37 70
Haltestelle Paradeplatz

Triemli-Apotheke, Triemlistrasse 185 Telefon 35 15 33
Haltestelle Triemli

Apotheke am Bullingerplatz, Sihlfeldstrasse 150 Telefon 25 61 52
Haltestelle Hardplatz

Apotheke Witikon, Carl Spitteler-Strasse 5 Telefon 53 10 40
Haltestelle Carl Spitteler-Strasse

Rigi-Apotheke, Ottikerstrasse 19 Telefon 28 01 47
Haltestelle Ottikerstrasse

Central-Apotheke, Oerlikon, Franklinstrasse 8 Telefon 46 80 03
Haltestelle Sternen Oerlikon

BGB Forum

für Orientierung und Meinungsbildung

Die Kreispartei Zürich 10 der BGB-Mittelstandspartei der Stadt Zürich bittet Sie um Ihre Mitarbeit und Unterstützung

Wir setzen uns ein:

für die Förderung einer fortschrittlichen Bildungspolitik auf allen Stufen für ein solides und zielbewusstes Finanzgebaren in Gemeinden und Kanton für eine Wirtschaftspolitik, die den Interessen der Gemeinschaft wie der privaten Initiative Rechnung trägt für eine ausgewogene Sozialpolitik

Wir wenden uns:

gegen den Missbrauch wirtschaftlicher Macht gegen extreme Strömungen, woher sie auch kommen mögen gegen einseitige Interessenaktionen gegen jeden politischen Opportunismus

jetzt

lohnt sich Sparen noch mehr!

Zinserhöhung ab 1.1.71

Sparhefte

4 1/2%

Sparhefte für Minderjährige **5 1/4%**

Zürcher Kantonalbank

Staatsgarantie

Sparkasse Limmattal

Stampfenbachstrasse 142, 8035 Zürich

Mitteilung

Wir beehren uns, Ihnen mitzuteilen, dass unsere bisherige, langjährige Einnehmerin, Frau E. Rebsamen-Kunz, Imbisbühlstrasse 18, 8049 Zürich, auf Ende Februar 1971 zurückgetreten ist.

Der Verwaltungsrat der Sparkasse Limmattal hat auf 1. März 1971 als Nachfolgerin gewählt:

Frau Rosa Monti

Bäulistrasse 47, 8049 Zürich-Höngg

Bei dieser Gelegenheit möchten wir nicht unterlassen, Ihnen für das unserer Sparkasse geschenkte Vertrauen zu danken. Wir bitten Sie, inskünftig die Dienste der neu ernannten Einnehmerin in Anspruch zu nehmen und versichern Sie einer zuvorkommenden Bedienung. Die Wahrung des Bankgeheimnisses ist für unsere Mitarbeiter nicht nur eine gesetzliche, sondern eine selbstverständliche Pflicht.

Unsere heutigen Zinssätze:

4 1/2 % auf Namen- und Inhabersparhefte

5 1/4 % auf Kindersparhefte mit Steuerbegünstigung

5 1/4 % auf Anlagehefte (Minimaleinlage Fr. 500.—/alle Beträge auf 12 Monate kündbar).

Sparkasse Limmattal

Gesucht zur

Stütze der Hausfrau

(älteres Ehepaar)
Haushilfsdienst, wenn möglich
täglich 2—3 Stunden.

Telefon 56 77 85

In casa privata si cerca Signora

per far pulizia

due volte per settimana.

Rivolgersi telefono 56 25 10

Zu vermieten

Garage

Preis Fr. 65.—

Telefon 53 49 50 oder ab 20.00

Uhr Telefon 56 99 84

Ruhige AHV-Rentnerin
(Schweizerin), ordnungsliebend,
sucht preisgünstige

2-Zimmer-Wohnung

in Höngg oder Umgebung.
Spätestens per 31. März. Dauer-
mieterin.

Angebote bitte unter Chiffre
Nr. 1132 an den Verlag
«Der Höngger», Ackerstein-
strasse 159, 8049 Zürich

VOLVO

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

FARVAG

Farvag
Fahrzeug-Verkaufs AG

Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61



Haben Sie Sorgen mit Ihrem Haar?

Wella-Aktivkuren helfen — sie schenken Ihnen gesunde Kopfhaut, gesundes Haar und eine tadellose Frisur.

Dauerwellen ab Fr. 19.—

SALON BIOLAR

Telefon 56 27 70
Migros-Markt
Regensdorferstrasse

Ich möchte von zirka Mitte April bis Mitte Mai einen guterhaltenen, bequemen

Kindersportwagen

mieten.

Telefon 56 73 20

Garage zu vermieten

Fr. 70.— im Monat

Telefon 56 79 58 (abends)

Ackersteinstrasse 171

Express-Kredite

Fr. 500.— bis Fr. 10 000.—

- Keine Bürgen; Ihre Unterschrift genügt
- Diskretionsgarantie

Bank Prokredit
8023 Zürich
Löwenstrasse 52
Telefon 051 / 25 47 50



Wir empfangen Sie einzeln in privaten Räumen
Express-Bedienung

Name
Strasse
Ort

Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger

Der Höngger erscheint als Propaganda-Nummer wiederum am 26. März 1971

Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger

Auflage — alle Haushaltungen und auswärtige Abonnenten 6955 Exemplare

Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger

Gesucht

Waschplatz für Auto

z. B. Garagevorplatz mit Waschanchluss, wo ich 2—3 mal pro Monat (abends oder samstags) mein Auto waschen kann.

Telefon 56 91 94

Gesucht

Mitarbeiterinnen

in Lederwarenatelier, evtl. halbtagsweise.

W. Schramm
Limmattalstrasse 247
8049 Zürich
Telefon 56 35 70

Gesucht per sofort

Spettfrau

einen halben bis einen Tag wöchentlich.

Telefon 56 70 84

Gesucht auf Frühjahr oder Herbst

Sanitärmoniteur-Lehrling

welcher Freude an abwechslungsreicher Arbeit hat. Schnupperlehre nicht ausgeschlossen.

Walter Caseri
Winzerstrasse 14, Zürich-Höngg
Telefon 56 70 62

Suche dringend, per sofort oder später, wegen Hausverkauf

3- bis 4-Zimmer-Wohnung

eventuell mit Garage

Auch Altwohnung kommt in Frage.
H. Neukomm, Kürbergstrasse 20
Telefon 44 56 72

Gesucht

Mithilfe in Haushalt

zur Unterstützung unserer Mutter. Montag bis Freitag, vormittags, eventuell auch nur stundenweise.

Telefon 56 79 88

Storenstoffe Sonnenstoren

Rolläden repariert kurzfristig

E. Feller

Telefon 44 21 50 / 62 25 91

K. Wipfli

Herren- und Damen-Massschneiderei

Imbisbühlstrasse 10 Höngg

Neuanfertigungen
Änderungen



BRUNO GALLI
REPARATUREN
FRANKENTALSTRASSE 25 8049 ZÜRICH

Fensterglas
Rolladengurten
Sanitäre Anlagen
Boiler entkalken
Malerarbeiten
Wandplatten

Inserate

im «H Ö N G G E R» haben Erfolg!